

Impressum

M,H+V: kulturgasthaus bierstindl
6020 innsbruck klosterg.6
fon: 0512/ 586786
fax: 0512/ 586787
www.tirolkultur.at/bierstindl
inhalt + redaktion: robert renk
wir sind mitglied der IG kultur Ö

**namentlich gekennzeichnete beiträge müs-
sen nicht mit der meinung des bierstindl-
vorstandes konform gehen.**

hobbygrafik by **garfunkel**

bürozeiten

kultur (r.renk 0512/ 586 786 oder 0699 10855143)

bierstindl@tirolkultur.at
di + do 15 - 18 uhr
mi 10 - 13 uhr

verwaltung (s.gurschler 0512/ 580 300)

verwaltung-bierstindl@tirolkultur.at
mo + di 15 - 18 uhr
mi - fr 10 - 12 uhr

beerstindl jazz&blues beisl

(0512 574811)
mo-so 11 - 01 uhr
warme küche 11 - 23 uhr

bierstindl - kartenhotline

0512 575757

verlagspostamt
6020 innsbruck p.b.b
bureau de poste a-6020 innsbruck
autriche taxe perçue
envoi a taxe réduite

Sponsoring Post GZ 022031049 S

programmzeitschrift 04/ 2002

STADT INNSBRUCK

KUNST
bundeskanzleramt

Kultur

april
2002

die vereine im kulturgasthaus bierstindl

alt-innsbrucker ritterspiele, dieter zoller, fon: 0676 / 4117412

ig-autorinnenautoren, rosmarie thümingler + robert renk, fon: 0512 / 586 786

figurentheatertreff tirol, walter knapp, fon: 05242 / 63471

initiative minderheiten, maria peter, fon 0512 / 586 783

institut für volkskultur + kulturentwicklung, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

internationales dialektinstitut, eva silbermagl, fon+fax: 0512 / 586 782, www.cultura.at

landesverband der heimat- und traditonsvereine für tirol, oswald gredler, fon: 05287 / 200

theater service tirol, martin demel, fon: 0512 / 586 785

landesverband tiroler volksbühnen, ekkehard schönwiese, fon: 0512 / 583 186

pro vita alpina, gerhard prantl, fon: 0512 / 586 780

tiroler kulturinitiative, helene schnitzler, fon: 0512 / 586 781, fax: 0512 / 583 294, www.tirolkultur.at/tki

tiroler landesarbeitsgemeinschaft für volkstanz, kaspar schreder, fon: 05244 / 5160

tiroler volksliedwerk, gerti wurzrainer, fon: 0512 / 578 828

schauspielforum tirol, walter sachers, fon: 0512 / 561 267

dj - café, jeden zweiten sonntag ab 19.00 uhr, kontakt: office@dkk.at

wissens-erfahrungs-begegnungs-börse der senioren, christine puschnann, fon: 0512 / 573 556

die vereine im container

kulturverein V.A.K.U.U.M., myriam antinori, fon: 0650 / 2378507, www.vakuuum.at

plattform „mobiler“ kulturinitiativen, christian koubek, fon: 0664 / 1434950, www.tirolkultur.at/pmk

kulturverein grauzone, phillip angerer, fon: 0512 / 575 950, www.catbull.com/grauzone

wir danken allen unseren sponsoren, förderern und spendern.

H O S C H

Tontechnik Veranstaltungsservice
B410 Telfs, Schlichtling 23

Telefon: 0564/4407285
Fax: 05282/86731
Internet: http://www.ylands.com/hosch
email: tomhosch@hotmail.com

lbücher wiederint

sparkassenplatz 5
6020 innsbruck
telefon und fax: 0512/57 18 16
bestellung@buecher-wiederint.at

les garçons
italien - CHINA - kabarett
garish
alex kröll

lbücher

nicht in 80 Tagen, in nur 30 Tagen wandern sie mit uns kulturell um die Welt. Vom Burgenland bis nach Vorarlberg. Über die Schweiz nach CHinA - ja, die so erfolgreiche Literaturreise geht weiter (mit erika wimmer + alex capus oder klaus merz + ulrike längle)! Pro Helvetia sei Dank! Mitte des Monats finden wir uns plötzlich in Italien wieder. Nicht nur unser Gastroteam bietet südliches Flair + italienisches aus Küche + Weinflasche, auch kulturell ist einiges los. In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut kommt ein Theaterproduktion zur Auf-führung (12.4. auf ital.), Literatur auf ital. + deutsch (22.4.) + nicht zu vergessen italienische Lebens-lust, die sich in Musik ausdrückt. Niemand geringerer als Vinicio CAPOSSELA beehrt zu diesem Zwecke mit einer eigens ausge-wählten Band das Bierstindl + gibt somit sein sensationelles ÖSTER-REICHDEBUT (an dieser Stelle Dank an Frau Direktor Caiani vom Italienischen Kulturinstitut). Auch das Französische Kulturinsti-tut denkt im April nur an 2 Dinge, wenn es an Österreich denkt: an MUSIL + ans BIERSTINDL. Da fällt die Wahl wahrlich schwer, aber Sie müssen sich ja nicht entscheiden, im Gegenteil, Sie können gleich beides in einem genießen; benei-denswert.

Daneben (dahinter + davor) finden Sie Theatersport (29.4.), ein Theater „Hinter Bergisel“, das „vor'm“ Bergisel stattfindet (24. + 26.4), Blues + Jazz vom Feinsten, vom Figurentheater für Menschen ab 4 ganz zu schweigen! Sie finden in diesem Programmheft auch wieder einen „Hero des Monats“, zwei Tipps zum „fremd-gehen“, einen „Büchertipp“ einer prominenten Kulturschaffenden + etwas zur „Kulturgeschichte Wiltens“!

Zum Schluß noch ein Hinweis auf Samstag, den 27. April - an diesem Abend passiert etwas, auf daß die Tiroler Bevölkerung schon lange

wartet - speziell + ganz egoisti-scher Weise ich selbst. Der improvisierende Theatermime + kuscheligste Kabarettist Tirols - seine Verwirrtheit

Alex - der mit dem Hamster spricht - KRÖLL zeigt sein NEUESTES (2.) Programm „Last Paradeiser!“. Regie: Manfred Schild. Produktionsunterstützende Leitung: bierstindl. Featuring Tiroler Lan-desregierung + Kleinkunst Inns-bruck. Bei dieser geballten Ladung an Kulturkompetenz, Feingefühl + Humor dürfte diese Premiere leicht Eingang in Ihren Terminkalender finden,

prophezeit Ihr Robert RENK

ITALIEN I

Freitag 12. April 2002, 20Uhr 00

„Il mare invisibile“

Regie: Gianfranco Evangelista
Aufgeführt von Studierenden und Lehrenden der Institute für Romanistik und für Translations-wissenschaft der Universität Innsbruck. Realisiert mit organi-satorischer und finanzieller Unterstützung des Italienischen Kulturinstituts Innsbruck, und des Kulturgasthaus Bierstindl im Rahmen des vom Italienischen Außenministerium geförderten Projekts „Teatro-Università“

Die lyrisch-dramatische Inszenierung von Gianfranco Evangelista basiert auf collageartig zusam-mengestellten Texten und Dia-logpassagen einiger der bekanntesten Werke des Turine-ser Schriftstellers Alessandro Baricco: Castelli di rabbia (dt. Land aus Glas), Oceano mare (1993; dt. Das Märchen vom Wesen des Meeres) und Nove-cento (1994; dt. Die Legende vom Ozeanpianisten). Das so entstan-dene Stück erzählt vom Meer, das sich in unserem Innern befindet. Von jener mysteriösen Zone, in die wir auf der Suche nach unseren geheimen Wünschen, verlorenen Erinnerungen und



aufgehobenen Leidenschaften eintauchen. In der Pension Almayer am Ufer eines nicht näher definierten Meeres treffen eigentümliche und geheimnis-volle Figuren zusammen, die allesamt nach etwas oder jeman-dem suchen, auf etwas oder jemanden warten. In Bruch-stücken wird uns ihre Geschich-ten erzählt, die von Schiffs-unglücken und brutalen Morden, von kranken Seelen und heilsa-men Liebesnächten handeln. Auch die Erzählerin ist auf der Bühne präsent, ihre Lektüre aus einem „magischen“ Buch führt durch die dreizehn Szenen aus dem Leben und den Träumen der Figuren.

„Dire il mare. Perché è quello che ci resta. Perché davanti a lui ... dobbiamo pur averla un'arma, qualcosa, per non morire in silenzio, e basta.“

Eintritt: freiwillige Spenden

ITALIEN II doppelPUNKT:PUNKT 3

Montag 22. April - 20uhr00

LESUNG Paulo MAURENSIG (I) + Robert SCHINDEL (A)

Selten haben zwei Schriftsteller - zumindest für mich - die unsag-baren Ungeheuerlichkeiten des 2. Weltkrieges, der Entmündi-gung, der KZ's und, und, und so intensiv und literarisch verarbei-tet, wie Paulo MAURENSIG in „Die Lüneburg Variante“ und Robert SCHINDEL in „Gebürtig“. Allein dies ist ein Grund, einen doppelPUNKT:PUNKT zu setzen und beide zusammen einzula-den.

Paolo Maurensig, 1943 in Görz geboren, lebt als freier Schriftsteller in Udine. Er erregte mit dem Roman „Die Lüneburg-Variante“ großes Aufsehen. Der internationale Durchbruch gelang ihm mit „Spiegelkanon“.



über „Spiegelkanon“:
„Literatur als Suche nach dem Absoluten, ein Roman, der alle Grenzen überschreitet“ (L'Unità)
„Eine hinreißende Geschichte, faszinierend und furchtein-flößend“ (Corriere della Sera)
„Ein Genuß für Herz und Kopf“ (Messaggero Veneto).

Robert Schindel, 1944 in Bad Hall geboren, überlebte als Kind kommunistischer und deportier-ter Eltern in einem Versteck das reichsdeutsche Wien. Der große Lyriker wurde durch seinen Roman „Gebürtig“ international



bekannt. In diesem Monat geht der Film „Gebürtig“ (bei dem Robert Schindel auch Regie führte) in die Kinos und zeitgleich präsentieren wir das Buch zum Film mit Autor und Regisseur in einer Person an einem Abend.

„...es gehört zu den besten Erfahrungen eines geduldigen Kritikerlebens wenn man vom eben aufgeschlagenen neuen Buch gleich auf den ersten Seiten ja mit den ersten Sätzen über-wältigt wird. Aufgestört durch eine so noch nie gehörte Spra-che...“ (NZZ)

Eintritt: freiwillige Spenden

ITALIEN III - Österreichpremiere

Mittwoch 24. April 2002, 20uhr00

Das Sensationskonzert:
Vinicio CAPOSSELA & Band

„Canzoni a Manovella“ heißt die neue CD von Vinicio Capossela. Harmonium, Hammond-Organ, Mandoline, Banjo, Kontrabass, Gitarre, Violine, Klarinette..... die Liste der Musikinstrumente, welche die poetischen Texte von Vinicio Capossela unterstreichen ließe sich beliebig fortsetzen. Seine mittlerweile 6. CD wurde vom italienischen Musikmagazin „Musica & Dischi“ zum Album des Jahres 2000 gewählt, die bedeutendsten Musikkritiker Italiens sprechen vom „miglior concerto dell'anno“; zudem



wurde die CD in der Kategorie bestes Album und bester Ton der „Italian Music Awards 2001“ nominiert. Dabei sind sich aber alle einig, daß Vinicio Capossela live ein noch größeres Erlebnis ist. Leider war das in Österreich noch nie zu erleben. In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut ist es nun gelun-gen, zur sensationellen Öster-reichpremiere zu laden. Nach Gianmaria TESTA nun der zweite Leckerbissen!

Nun O-Ton Vinicio Capossela:
„Credo non possa lasciare in pace nessuno. Ci sono arie e canzoni degne dei vostri nonni, filastrocche per i vostri piccini, e nostalgia per tutti.“
Mit Liebe. L'autore. Ci vediamo!

Eintritt: EURO 8,- / 10,-

Istituto Italiano
di Cultura
Innsbruck



10. April um 20uhr00



lesung CHInA - theater

ERIKA WIMMER (A) + ALEX CAPUS (CH)

Die neue Reihe doppelPUNKT:PUNKT, bringt die Literatur an einem Abend auf den Punkt und das gleich doppelt! Zum Auftakt laden wir zu einer doppelten Buchpräsentation:

Erika WIMMER: ein herzliches Grüßgott dem 3ten Buch der in Innsbruck lebenden Schriftstellerin und Leiterin des Literaturhauses am Inn. „Im Winter taut das Herz“ ist ein Roman über Begehren und Leidenschaft, über Rache und Gewalt in Beziehungen und über den Verlust von Unschuld.

Alex CAPUS, erzählt in seinem vierten Buch „Fast ein bißchen Frühling“ die wahre Geschichte der Bankräuber Kurt Sandweg und Waldemar Velte, die im Winter 1933/34 den Seeweg von Wuppertal nach Indien suchten. Sie kamen nur bis Basel, verliebten sich in eine Schallplattenverkäuferin und kauften jeden Tag eine Tango-Platte ... Der 1961 in Frankreich geborene Alex Capus, 1997 mit „Munzinger Pascha“ bekanntgeworden, zählt inzwischen zu den bekanntesten und geschätztesten Schweizer Autoren. „Alex Capus hat sich etwas ganz Seltenes bewahrt: Sanftmut, Freundlichkeit, Nachsicht, Toleranz. Und wenn einer dann auch noch so schwebend leicht, liebevoll und genau erzählen kann wie er, dann sind wir Leser glücklich.“ (Elke Heidenreich, Westdeutscher Rundfunk)

Ein sanfter, schwebend leichter Literaturabend, schwer anzuraten zum Frühlingsbeginn. Ein Abend, der uns in die Seiten zweier Bücher hebt, aus denen wir bis zum Ende nicht mehr herauswollen.

Mit Unterstützung von Residenz Verlag, Buchhandlung WIEDERIN (Sparkassenplatz 5) und Pro Helvetia!

Eintritt: freiwillige Spenden

15. April um 20uhr00



lesung CHInA - theater

Ulrike LÄNGLE (A) + Klaus MERZ (CH)

Sie kommen beide aus dem Westen zu uns angereist und geben ein wunderbares, feinfühlig beobachtendes und hochinteressantes Schweiz/Österreichisches Duo ab. Klaus MERZ, 1945 in Aarau geboren und Ulrike LÄNGLE, Schriftstellerin und Leiterin des Franz - Michael - Felder - Archivs aus Bregenz. Nicht nur das Bierstindl verbindet sie als gemeinsame Adresse Innsbruck, auch der Haymon Verlag. Klaus MERZ zählt zu den Spitzenautoren des Innsbrucker Verlages (+ zwar vollkommen zu recht), Ulrike Längle wiederum fungiert dort als Herausgeberin (u.a. der Erinnerungen Max Riccabonas).

Der unterschiedlichen und in beiden Fällen sehr eigenen Art des Schreibens ist dennoch gemeinsam, daß sie nichts von üppiger Opulenz hält. Ein lakonischer literarischer Abend, der es versteht leise das allzu Laute und Dröhnede zu entlarven.

Eintritt: freiwillige Spenden

22. April um 20uhr00



lesung ITALIEN - theater

LESUNG Paulo MAURENSIG (I) + Robert SCHINDEL (A)

Selten haben zwei Schriftsteller - zumindest für mich - die unsagbaren Ungeheuerlichkeiten des 2. Weltkrieges, der Entmündigung, der KZ's und, und, und so intensiv und literarisch verarbeitet, wie Paulo MAURENSIG in „Die Lüneburg Variante“ und Robert SCHINDEL in „Gebürtig“. Allein dies ist ein Grund, einen doppelPUNKT:PUNKT zu setzen und beide zusammen einzuladen.

Paolo Maurensig, 1943 in Görz geboren, lebt als freier Schriftsteller in Udine. Er erregte mit dem Roman „Die Lüneburg-Variante“ großes Aufsehen. Der internationale Durchbruch gelang ihm mit „Spiegelkanon“.

über „Spiegelkanon“:
„Literatur als Suche nach dem Absoluten, ein Roman, der alle Grenzen überschreitet“ (L'Unità)
„Eine hinreißende Geschichte, faszinierend und furchteinflößend“ (Corriere della Sera)
„Ein Genuß für Herz und Kopf“ (Messaggero Veneto).

Robert Schindel, 1944 in Bad Hall geboren, überlebte als Kind kommunistischer und deportierter Eltern in einem Versteck das reichsdeutsche Wien. Der große Lyriker wurde durch seinen Roman „Gebürtig“ international bekannt. In diesem Monat geht der Film „Gebürtig“ (bei dem Robert Schindel auch Regie führte) in die Kinos und zeitgleich präsentieren wir das Buch zum Film mit Autor und Regisseur in einer Person an einem Abend.

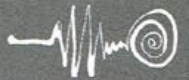
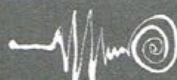
Eintritt: freiwillige Spenden

vorschau

doppelPUNKT:PUNKT - das bringt der Mai Duolesungen im Rahmen von CHInA - Schweiz in Österreich

Was erwartet Sie noch, im Mai + im Juni? Die Literaturreihe CHInA - Schweiz in Österreich wird wegen großem Erfolgs bis 8. Juni weitergeführt. Mitte Mai gesellen sich dann noch polnische Literaten nach Innsbruck, u.a. der wohl berühmteste Autor + Dramatiker unserer PARTNERSTADT KRAKAU, kein geringerer als Slawomir MROZEK!!! Zurück zur Schweiz, bis dato fixiert sind:

Martin SUTER (CH) + Antonio FIAN (A) - 7. Mai
Markus WERNER (CH) + Alois HOTSCHNIG (A) - 29. Mai
Monica CANTIENI, Jacques-Etienne BOVARD, Fabio PUSTERLA + Leo TUOR (alle CH), Musik Buona Lõna (A/I) - 8. Juni



Veranstaltet vom Französischen Kulturinstitut Innsbruck und dem Literaturhaus am Inn im Treibhaus und Bierstindl

Aus Anlass der sechzigsten Wiederkehr des Todestages von Robert Musil organisiert das französische Kulturinstitut Begegnungen. Während vier Tagen treffen sich Schriftsteller, Schauspieler, Regisseure und Musilspezialisten, um dem breiten Publikum einen vielfältigen und reichhaltigen Zugang zu seinem Werk und seinem Denken anzubieten.



Montag, 15. April, Treibhaus, 19.00 Uhr
„Eröffnungsabend: Musil inszenieren?“

- Lesung : Gert Jonke (Autor) „Robert Musils Geburt“
- Lesung : Fred Strittmatter (Schauspieler aus München) aus „Der Mann ohne Eigenschaften“;
- Inszenierung: Reinhard Auer (Leiter des „Freies Theater Bozen“). In Zusammenarbeit mit dem Georg Büchner Theater Wien
- Gespräch: Jürgen Kaizik (Schriftsteller und Regisseur) / Reinhard Auer über „Die Adaptation der Werke Musils für die Bühne und das Kino“.

Dienstag, 16. April, Bierstindl 19.00 Uhr
„Einfluss Musils auf die zeitgenössische Literatur“

- Vorträge : Guy Scarpetta (Schriftsteller + Essayist): « Le poète, l'idiote et le violent »
- Bérengrère Voisin: (Forscherin) « Le roman aux frontières du lisible ; Der Mann ohne Eigenschaften »
- Lesung: Robert Niemann (Schriftsteller) / Lukas Cejpek (Schriftsteller)
- Gespräch mit den Autoren: Manfred Moser (Philosoph).
- Moderation: Christoph Leitgeb

Mittwoch, 17. April, Bierstindl 19.00 Uhr
„Die Welt Musils“

- Vorträge: Heimo Strempl (Leiter des Robert-Musil-Literatur-Museums) „Klagenfurt als ein Ort der Bewegung mit Robert Musil“
- Walter Fanta (Professor) „Alles endet in Sex und Krieg. Aus dem apokryphen Finale des Mannes ohne Eigenschaften“
- Karl Corino (Musil-Biograph): „Musil: eine Biographie“.
- Moderation: Allan Janik.

Donnerstag, 18. April Bierstindl, 19.00 Uhr
„Mit Musil denken“

- Vorträge: Jürgen Kaizik (Schriftsteller und Regisseur) „Der schritt ins Leere.“
- Thomas Feuerstein (Künstler) „Der Avatar ohne Eigenschaften oder die Arbitrarität der Identität in der Moderne“
- Hubert Matt (Professor und Künstler) „Könnte Ulrich ein Freund von mir werden?“
- Moderation: Allan Janik, Jean-Louis Poitevin.

- In Zusammenarbeit mit:
- Buchhandlung Wiederin
 - ARGE Kultur-Verein Grüner
 - Kulturgasthaus Bierstindl

Mit Unterstützung der Tiroler Sparkasse

VIDEO FILME

Alle Videos werden gegen 17.00 Uhr im Bierstindl gezeigt.

- 16. April „Die Reise ins Tausendjährige Reich. Robert Musil - seine Welt, sein Werk“; 1980, Jürgen Kaizik.
- 17. April „Das verzauberte Tal. Robert Musil im Trentino“; 1994, Karl Corino.
- 18. April „Der Schauplatze der Welt Literatur Der Mann ohne Eigenschaften“ 1984, Jürgen Kaizik

Vielen Dank der Firma Wulz für die Unterstützung



Sonntag, 31. März, 11uhr00 + Montag, 1. April, 15 Uhr
„Rumpelstilzchen“

für Menschen ab 3

Das Puppentheater Melusine spielt diesmal ein klassisches Märchen der Gebrüder Grimm.

Puppentheater Melusine aus Tschechien
Marionetten: Antonin Malon
Puppenspieler: Miroslav Lopatka

Sonntag, 7. April, 11uhr00
„Valentin – aus dem Leben einer Raupe“

für Kinder ab 3

Die lebensfrohe Raupe Valentin erobert ihre kleine Welt. Einen Mikro-kosmos, in dem sich Angst und Freundschaft, Neid und Geborgenheit, Tod und Auferstehung wie im großen Leben ereignen. Was die kleine Raupe Valentin erlebt, bis sie endlich ein Schmetterling wird, ist so aufregend und überraschend wie das Leben aller Kinder. Der kleinen und großen!

Puppentheater Mugnog, Steiermark
Buch: Hermann Schweighofer
Musik: Kurt Durdis
Puppenspiel: Irmgard Schweighofer



Sonntag, 14. April, 11uhr00
„Der gestohlenen Sparstrumpf“

für Menschen ab 3

Der Räuberhauptmann Pfladermaier gelingt es, den Sparstrumpf der Großmutter zu erbeuten. Kasperl schmiedet einen Plan, wie er wieder zu dem Sparstrumpf kommt. Mit Hilfe eines Tricks und der Kinder wird dem Räuber seine Gier zum Verhängnis.

Kasperltheater LARIFARI
Handpuppen
Puppenspieler: Markus Klingenschmid + Manfred Unterluggauer

Sonntag, 21. April, 11.00 Uhr
„Hilfe ein Schlossgespenst“

für Menschen ab 4

Butler Edgar verlässt fluchtartig das Schloss, die Schikanen des Schlossgespenstes sind ihm zuviel. Jetzt braucht Prinzessin Löwenzahn Kaspers Hilfe. Kasper glaubt nicht an Gespenster und bleibt so lange im Schloss, bis die Sache aufgeklärt ist.

Puppenbühne Trippeltropf
Handpuppen
Puppenspieler: Carmen Dankl + Brigitte Haslwanter

Sonntag, 28. April, 11.00 Uhr
„Tai Yang – der Wichtel und die chinesische Prinzessin“

Offenes Marionettentheater für Menschen ab 4

Der Wichtel Zwichtel hat die Kunde vernommen, dass im fernen China die Prinzessin Tschun Tien an einer seltsamen Krankheit leidet – sie kann nicht mehr lachen. Keiner ihrer Ärzte konnte ihr helfen. So macht er sich allein in einem kleinen Schiff auf den Weg über das Meer – und welche Abenteuer er dabei zu bestehen hat, das zeigen euch die Puppenspieler mit chinesischem Gong, Sprüchen und vielen Figuren!

TUPLAK, Marionetten & Figuren, Innsbruck
Puppenspieler: Ingrid Alber-Pahle
Angelika Freiberger
Johanna Alber



Theaterkabarett Regie: Fabian KAMETZ

Wer gedacht hat, der WESTENTASCHLER schweigt, der hat sich getäuscht. Er redet + redet + redet + redet ...

Peter Hodak hat als Kind schwer gelitten - unter seinem Namen: „Hodi“ haben sie mich in der Schule gerufen. Hodi - das war mein Spitzname - und noch schlimmer - Sie wissen schon - Hodenbeidl usw. - kinder können so grausam sein. - nein, da klingt Westentaschler schon ganz anders, hat viel mehr Gehalt. Peter Westentaschler! - Ingenieur Peter Westentaschler! - Wie bei den Amis, da sagt ja auch niemand Kiesinger, sondern Kissinger. Nicht?“
Jetzt ist der Peter Politiker und leidet noch immer - an der Lust Phrasen zu dreschen und sich und seine „Bewegung“ als das wichtigste auf der Welt zu sehen - nach dem „Boss“ natürlich!

Güni Noggler, ein Handy, ein Glas, eine Zigarette und realitätsnahe Sprache mit und ohne Inhalt. Die Figur entlarvt sich selbst. Erschrecken und gleichzeitig Lachen - ja, das ist möglich!



„Virtuos jongliert Güni Noggler, behutsam geleitet von Fabian Kametz, auf dem schmalen Grad zwischen Realpolitik und Satire. Je länger der Abend, desto mehr nähert sich sein Jargon dem, was Victor Klemperer seinerzeit LTI nannte „Lingua Tertii Imperii“ - die Sprache des dritten Reiches (TT)

Eintritt 9,- / 11,- Euro

Als Alex Kröll vor Jahren beschloß, das Taxifahrerdasein gegen das eines Kabarettisten einzutauschen, schrieb er sein Debutprogramm „Mitten im Leben!“

Und der Erfolg gab ihm recht. Als Theatermann hat er schon bei div. Theatergruppen Bühnenerfahrung gemacht und das Programm hatte er schon anreifen lassen. Und wie eine reife Tomate platzte der junge Tiroler in die Kleinkunstszene und räumte einen Preis nach dem anderen ab.
„LAST PARADEISER“ heißt nun sein zweites Soloprogramm, daß unter dem Motto „Theater goes Kabarett - Kabarett aufs Theaterbrett“ steht. Bei diesem cross-over Projekt begleitet den kuscheligsten Kabarettisten seit Pezibär Regisseur und Autor Manfred SCHILD.

Alex KRÖLL „ein genauer Beobachter der menschlichen Schwächen, die er beinahe liebenswert präsentiert“ (Krone) der es als einer der ganz wenigen schafft, Bühnenpräsenz durch Unaufdringlichkeit zu erlangen, wird mit diesem neuen Theater/Kabarettabend sicher wieder zahlreiche Preise einheimen. Gehören Sie zu den ersten, die „LAST PARADEISER“ sehen!

Manfred SCHILD, Autor und Regisseur aus Innsbruck. Zuletzt erschien sein Roman „Schrott & Korn“.

Eintritt: Euro 9,- / 11,-

Nachdem Kröll sich in „Mitten im Leben“ schon u.a. als Geruchsbegeher von Mülldeponien versuchte, zeigt sein zweites Programm nun die Entwicklung vom Desillusionisten zum „Prietscher-man“. Weder Botschaft noch Bibel geben dem Programm Sinn & Inhalt. Es reichen Tomaten & Prinzipien die diesem außerordentlichen neuen Programm Fleisch & Saft geben.

buchpräsentation der TAK

Aurelia Seidl-Todt, 19. April 2002, 20uhr00

„... und es blättern aus den Bäumen“ Lyrik
Musik: Sylvia Burtscher + Barbara Cerny (querflöte + harfe)

Emotion und Tagwerk und außerhalb der Worte heimatlos. Das ist der rote Faden durch Aurelia Seidl-Todts ersten Lyrikband. In den Gedichten klingt eine Melodie, welche Sehnsucht wachruft. Bilder der Natur werden zu Spiegeln, zu Kontrasten. Die Fahrt mit dem Bus zur Arbeit in die Fabrik reibt sich am mühelosen Sein der vorbeiziehenden Landschaft. Die Texte Aurelia Seidl-Todts sind persönlich, haben Gewicht und berühren das Eigentliche: die Suche nach Heimat, Liebe, Harmonie.

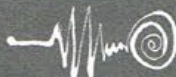


TAK, Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, die damit einmal mehr der Poesie verlegerische Heimat bietet.

... und es blättern aus den Bäumen von Aurelia Seidl-Todt, Lyrikband in Hardcover, ISBN-3-900888-40-X

Aurelia Seidl-Todt ist gebürtige Niederösterreicherin. Sie lebt und arbeitet seit 1971 in Tirol. Die Autorin ist langjähriges Mitglied des Turmbundes, Gesellschaft für Literatur und Kunst in Innsbruck. Ihr erstes Buch erscheint bei der

© foto: das fotoatelier



dkk
im april

5.april **DKK EXTRA: les garçons - astreiner gitarrenpop aus hamburg für alle fans von tocotronic und blumfeld**

7.april **DKK EXTRA: der rootsmann auf wurzeljourney. dub & reggae riddims, ethno & oriental vibrations... supported by jah ras "space" percussion & sunday chillin' drum & bass (EGO)**

21.april **lokalaugenschein > schoen & oran shee (special guest)**

30.april **garish (bierstindl, dkk & vakuu)**

dienstag	2.4.	theaterkabarett - „Der WESTENTASCHLER“ mit Güni Noggler	20.00 theater
donnerstag	4.4.	blues/open stage - blues zum mitmachen	ab 20.30 gastro
freitag	5.4.	konzert - „les garçons“ - (Hamburg)	21.00 theater
samstag	6.4.	blueskonzert „the boones“ aus Tirol	20.30 gastro
sonntag	7.4.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
		disco DJ - Kaffee & Kuchen SPEZIAL: dub & reggae riddims, ethno & oriental vibrations	ab 19.30 theater
14			
dienstag	9.4.	W.E.B. - Börse Vortrag "Erlebte Kirche in Bildern"	14.30 stüberl
mittwoch	10.4.	lesungChinA - Erika WIMMER + Alex CAPUS - doppelPUNKT:PUNKT	20.00 theater
donnerstag	11.4.	jazz/open stage - jazz zum mitmachen mit David KNERK (USA)	ab 20.30 gastro
freitag	12.4.	theaterITALIEN - „Il mare invisibile“ Theater-Collage A. Bariccos - in italienischer Sprache!“ (Ital. Kl)	20.00 theater
		lesung cognac & biskottenn - Albina Kritzinger	20.00 theater
samstag	13.4.	theaterkabarett - „Der WESTENTASCHLER“ mit Güni Noggler	20.00 theater
sonntag	14.4.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
15			
montag	15.4.	lesung ChinA - Ulrike LÄNGLE + Klaus MERZ - doppelPUNKT:PUNKT	20.00 theater
dienstag	16.4.	W.E.B. - Börse Weinprobe mit Weinen aus Friaul	14.30 stüberl
		lesungMUSIL - "Einfluss Musils auf die zeitgen. Lit." R. Niemann, L. Cejpek ua. - Frz. Kulturinstitut	19.00 theater
mittwoch	17.4.	lesungMUSIL - "Die Welt Musils" - Heimo Streppl, Karl Corino, Walter Fanta - Frz. Kulturinstitut	19.00 theater
donnerstag	18.4.	lesungMUSIL - "Mit Musik anken" - Jürgen Kaizik, Th. Feuerstein, P. Mat - Franz. Kulturinstitut	19.00 theater
16			
freitag	19.4.	theaterkabarett - „Der WESTENTASCHLER“ mit Güni Noggler	20.00 theater
		lesung - Aurelia Seidl-Tod - eine Veranstaltung der TAK	20.00 theater
samstag	20.4.	disco LATIN DISCO mit DJ Benno!	ab 21.30 theater
sonntag	21.4.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
		disco DJ - Kaffee & Kuchen: lokalaugenschein > schoen & oran shee (special guest)	ab 19.30 theater
17			
montag	22.4.	lesungITALIEN - Paulo MAURENSIG + Robert SCHINDEL - doppelPUNKT:PUNKT	20.00 theater
dienstag	23.4.	W.E.B. - Börse Vortrag "Dr. Anna Dengl - Ordensfrau und Ärztin"	14.30 stüberl
mittwoch	24.4.	theater - „Hinterm Bergisel“ - Ekkehardt Schönwiese / Sendersbühne Grinzens	20.00 studio
		konzertITALIEN - „Vinicio Capossela & Band“ - in Zusammenarbeit mit dem Ital. Kulturinstitut	20.00 theater
freitag	26.4.	theater - „Hinterm Bergisel“ - Ekkehardt Schönwiese / Sendersbühne Grinzens	20.00 studio
samstag	27.4.	premiere - „LAST PARADEISER“ von & mit Alex KRÖLL! - Regie Mafred Schild	20.00 theater
sonntag	28.4.	kindertheater - Figurentheater für menschen ab 4	11.00 studio
18			
montag	29.4.	theatersport - Giftige Fruchtzwerge gegen ?	20.00 theater
dienstag	30.4.	W.E.B. - Börse Vortrag - literatur am nachmittag "Ein Hoch dem Tief - Elfriede Ott"	14.30 stüberl
		konzert - GARISH der erfolgreichste Burgenlandexport seit dem UHUDLA (+ Sweet Berserker- IBK!)	20.00 theater

Klangspuren Schwaz
 Volksschauspiele Telfs
 Kulturgasthaus Bierstndl (Haustechnik)
 Kurt Ostbahn
 Art Club Imst
 Kulturinitiative spunk
 Franui
 Workstation
 DJ Kaffee
 Beatles Unlimidet
 Rückwärts Gäng
 Volkswirtschaftliche Ges.
 Comin & Goin
 Mooving & Grooving
 Markus Linder
 Gerhard Sexl
 Genetic Fruits
 usw...

H O S C H
 Tonstudio Musikstudio
 6410 Telfs, Brixentalgasse
 Telefon: 06644407533
 Fax: 06644407531
 Internet: <http://www.friends.com/hosch>
 e-mail: osch@hosch.at

Bierstndl Gastronomie präsentiert

the boons 6. april 2002, 20uhr00

Die Band „the boons“ existiert bereits seit 1987. Sie gingen von Anfang an einen ganz eigenen Weg und begannen schon bald Eigenkompositionen zu schreiben. Einige davon erschienen 1996 auf ihrer 1. Cd mit dem Titel „lies“. Die Präsentation von ihrer Cd fand in Kolsass statt und überstieg alle Vorstellungen, denn noch nie zuvor waren so viele Menschen im Gemeindesaal Kolsass.

Unzählige Auftritte in verschiedenen Bundesländern folgten und machten den Namen „the boons“ weit bekannt. Nach einer längeren Pause im Jahr 2000 begann die Band ihr gesamtes Programm neu zu erstellen, neue Wege wurden gesucht und gefunden. Das neue Programm besticht durch ein breites Spektrum qualitativer Musik in den verschiedensten Musikrichtungen.

ITALIENISCHE WOCHEN VON
 08.04.2002 bis 21.04.2002

Unsere Reise geht diesmal nach Italien. In das Land der guten Weine und der guten Nudelgerichte.

Reisen Sie mit uns von Venedig über Rom bis Sizilien.

Kommen Sie zu uns und wir geben Ihnen ein Stück des italienischen Lebensgefühl.

BUON APETITO

„the boons“ covern heute Klassiker von GOLDEN EARRING oder LED ZEPPELIN bis hin zu songs Newcomern wie SUB7EVEN oder TONIC.

Vorverkauf Euro 8,—
 Abendkasse Euro 10,—

Vorschau:
 04.04.2002 BLUES SESSION mit
 TAKE FIVE

Ein Bierstndlfest der heimischen Musikszene - hinein in den Tag der Arbeit!!!! In Zusammenarbeit mit V.A.K.U.U.M., DKK und FM4 präsentiert das Bierstndl die beste Newcomerband Österreichs: garish - „wo die nacht erzaehlt vom tag“



Gnadenlos trällerten Nachwuchsnachtigallen belanglose englische Texte bei der österreichischen Ausscheidung für den SongContest. Doch zumindest die Zeiten des deutschsprachige-Texte-peinlichfindens sind vorbei: Die burgenländische Band „garish“ hat setzt auf fragile, poetische Texte in deutscher Sprache, selbstbewußt und eigenständig angesiedelt zwischen Radiohead und Placebo.

Der Sound ist stimmig und clever mit den Texten arrangiert. Daß garish mit „trittfestem Schuhwerk“ daherkommen und auch „archkicken“ können, werden sie im bierstndl unter Beweis stellen.

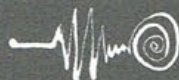
Wer weitere Referenzen braucht: Das Publikum von FM4 nominierte garish als „Best Alternative Act“ für den österreichischen Musikpreis „amadeus“, eine hochkarätige MTV-Fachjury nominierte die Band für den „MTV brand:newcomer“ 2001..... kurzum, das beste aus dem Burgenland, seit es Uhdla und Tom HOSCH gibt!

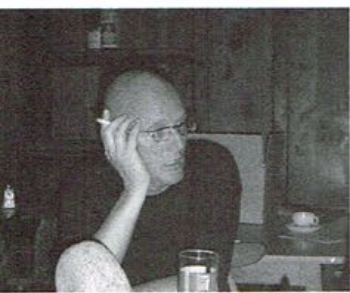
Um das ganze noch toller zumachen, haben wir die heimische Band „Sweet Berserker“ - die sich ebenfalls durch deutschsprachige/dialektale Texte auszeichnet zum Vorspiel gebeten! Flo Wackerle (drums), Pete Hofer



(guit./voice) und Maria Sonnweber (bass/voice) kommen mit den allerfeinsten empfehlungen directly vom V.A.K.U.U.M. - Container! Also nicht versäumen! Und zum drüberstreuen legen die Jungs vom DKK noch eins drauf und machen die Nacht in den 1. Mai zum Tag!!

Eintritt: (gesamtact) Euro: 7,- / 9,50





Gastspiel der Sendersbühne Grinzens

Mit dem ironischen Wildererstück „s' Almröserl“ ging die Sendersbühne Grinzens daran, die Form des Stubenspiels wieder zu beleben. Mit über 100 Auführungen in vier Nachinszenierungen landete die Bühne einen großen Erfolg. „Hinterm Bergisel“ ist die Fortsetzung der Stubenspiel-Idee mit kabarettistischen Mitteln.

„Wir graben aus, wir graben um und stellen liebgeordnete Tirolklischees an den Pranger“ (Ekkehard Schönwiese)

Mitarbeit: Günter Kreidel
Besetzung: Ingrid Stern, Katharina Zeisler, Sieghard Larl und Sepp Zeisler

im Bierstindl studio
(vorm Bergisel)



cognac & biskotten, das einzige Literaturmagazin Tirols setzt monatlich thematische Schwerpunkte und zwar in Form von Sololesungen seiner AutorInnen.

Die siebte Runde der „Co & Bi-Soli“ wird von der Südtirolerin Albina Kritzinger gestaltet. Die 1977 in Bozen geborene Autorin stellt ihren Auftritt unter das poetische Motto „der regen von den autobahnbrücken über uns, der himmel verhangen von autobahnbrücken“.

Was an diesem Abend im Detail zu sehen und zu hören sein wird, will die junge Lyrikerin allerdings nicht verraten. Stattdessen führt sie Zitate an, die ihr Werk umschreiben sollen:

„Ein unentbehrliches Nachschlagewerk, das unseren Wortschatz bereichert und uns in fünfundzwanzigtausend Fällen den treffenden Ausdruck anbietet, wenn wir beim täglichen Schreiben oder Diktieren in Verlegenheit sind.“ Rowohlt Taschenbuch Verlag.

„(...) hat mir auch gezeigt, daß ich's mit einem Bündel Scharfsinn unter sanfter Hülle zu tun habe, welches, wenn es das Wissen als ein immer neu beginnendes Werk eines sich erweiternden Menschenkreises erfährt, auch für seine Poesie einen Ort finden wird.“ Konstantin Kaiser.

Eintritt: freiwillige Spenden



theater sport – der vierte streich

28. april, 20uhr00



© foto: lore-mahlbauer + gumbel kreator

Wieder ein packender Kampf zweier Mannschaften um Leid, Rache, Verbrechen, Liebe, Flucht und Phantasie.

Ein kleines Spielbeispiel zum Ausschneiden und Sammeln.

Synchronisier Szenen: Beteiligt sind jeweils zwei Spieler aus jeder Mannschaft. Auf der Bühne zu sehen sind je ein Spieler pro Mannschaft die miteinander eine Geschichte improvisieren. Diese Spieler bewegen nur Ihre Lippen, aber sind stumm. In der ersten Bühnengasse, vom Publikum nicht zu sehen sind die beiden Mitspieler, die den Text für ihre sichtbaren Spielpartner liefern. Die improvisierte Szene wird durch vier verschiedene Pole entwickelt.

Eintritt: Euro 6,- / 9,-

jazz jam

14. april, 20uhr00

Mit einer Sessionverstärkung aus den USA legt die JazzJam im April erstmal so richtig los. David KNIRK - selbst oftmaliger Bestplayer der Jam - wird nun mit einer eigenen Jam belohnt. Seine Begleitung - von ihm ausgewählt - ist dem Jazzfan beileibe nicht unbekannt:

David Knirk(USA) – Saxophon
Clemens Ebenbichler(AUT) – Piano
Gösta Müller – Bass
Andreas Schneider – Schlagzeug

Kommet zu Hauf und nehmet eure Instrumente mit!



latin disco

ab 21uhr30 mit schnupperkurs

DER TANZSPASS IN
INNSBRUCK
mit Benno & Sanja

Das perfekte Ambiente zum tanzen und für einen südlich beschwingten Abend. Dort wo sich Latinofans und Latinos treffen!

Für alle aficionados lateinamerikanischer Musik, für alle Hüftakrobatinnen, für alle Machos und normale Männer - die beste Stimmung, die feinste Tanzmusik. Aufgelegt von DJ Benno & Friends! Hasta la vista!

Bierstindl - Termine für dieses Jahr zum notieren:

- 20.04.
- 18.05.
- 29.06.
- 25.07.



Eintritt: freiwillige Spenden



Bierstindl - Bierstinl - Stiedlpier-behausung negst untern Pergisel Ein Kulturgasthaus stellt sich vor

Welchen Namen auch immer im Laufe der Geschichte das jetzige Kulturgasthaus „Bierstindl“ getragen haben mag, das Bier und anderes Trinkbares waren schon vor langer Zeit in diesem Haus wichtig, vermutlich schon bald einmal nach seiner ersten urkundlich gesicherten Erwähnung im Jahre 1681.

Wahrscheinlich gibt es dieses Haus schon viel länger, aber es sollen hier nicht nur Fakten eine Rolle spielen, auch bei anderen Dingen in diesem Haus ist vieles ungesichert, und nicht alles ist restlos geklärt.

So nimmt man nicht nur an, daß es das „Bierstindl“ schon vor dem Jahre 1681 gegeben haben könnte, auch sein Name bereitet Kopfzerbrechen. Der erste Besitzer, ein gewisser Herr Augustin Nocker oder auch Stocker, soll angeblich mit seinem Vornamen namensgebend gewirkt haben, als Herr Augustin Nocker (oder Stocker) vulgo Stindl.

Aber man stellt auch Vermutungen an in Richtung einer fieschen Wirtin oder Kellnerin in diesem Hause, die angeblich Stine hieß und das ursprünglich noch nicht „Bierstindl“ heißende Gebäude mit ihrem Namen versah.

Und dann gibt es auch noch einen geräumigen Felsenkeller, der zum Haus gehört und der ebenfalls zu vielen Geschichten und Vermutungen anregt, so hatte Adolf Hitler hier angeblich einen unterirdischen Bahnhof geplant, aber auch von einem Munitionslager und sogar einer Entbindungsklinik wird gemunkelt.

Solche Kleinigkeiten können diesem Traditionsgasthaus nichts antun, sicher und fest steht es am Fuße des Bergisels, und das Bier spielt natürlich eine wichtige Rolle, auch heute noch.

Die Biererzeugung hat in Wilten eine lange Tradition. Schon 1305 wird ein „Preuhaus“ in Wilten erwähnt, damals gab es in dieser Gegend genügend Gerste, die zu Bier verarbeitet werden konnte. Wegen des Stiftes Wilten und der verschiedenen Wallfahrten zu der „Frau unter den vier Säulen“ kamen natürlich häufig Leute in die Gegend, die mit Speis und Trank versorgt werden mußten. Diese Aufgabe übernahm vorerst das Leuthaus, später der Gasthof Neuhaus in der Leopoldstraße 42 und das Bierstindl.

(Fortsetzung folgt)

Eva Silbernagl



Das Bierstindl um 1814 (Foto: Stadtarchiv)



Die schmale Auffahrt entlang des Bierstindl-Gastgartens ist die ursprüngliche Brennerstraße (Foto: Stadtarchiv)



Das Äußere des Bierstindl nach dem Umbau 1890, Aufnahme ca. 1. Weltkrieg (Foto: Sammlung Walter Kreuz)



1954: Zu Füßen des Bierstindl lag das Buswartgebäude der IVB mit Werkstätten (Foto: Sammlung Walter Kreuz)



„Es gibt nichts, wofür es nicht auch den passenden Trottel gibt.“

Dieser Satz ist unterhaltsam und wahr, er wurde von einem Autor für ein Publikum geschrieben, das sich diesen Satz zu Gemüte führen kann oder nicht. Die Literatur ist geschehen und man könnte es eigentlich gut sein lassen.

Nicht aber in unserem völlig aus dem Tritt geratenen Literaturbetrieb! Denn auf der Suche nach seltsamen Formen des Zusammenlebens, hat sich im Literaturbetrieb etwas eingeschlichen, was in anderen Sparten undenkbar wäre, die Kommunikation per Preisdekret!

Was früher einmal der Kaiser war, der in einem leichten Sud am Vormittag die Untertanen rezipieren konnte oder nicht, sind jetzt an allen Ecken und Enden die Germanisten, die Huldigungen anfordern und mit Geschäftshuberei wieder verteilen. So klein kann ein Nest gar nicht sein, daß es nicht einen kleinen Preis hätte, den eine Jury mit kleinem Horizont nach Gutdünken vergibt oder auch nicht.

In der allgemeinen Preistreiberei hat nicht nur jeder Weiler seinen netten Literaturpreis, oft werden aus steuerlichen Gründen Preise für einen einzigen Autor maßgeschneidert übergeben. Und so ist das literarische Preisbuch am Kontinent mittlerweile größer als es früher zu Festnetzzeiten das entsprechende Telefonbuch der Gegend war.

Man mache einmal die Probe aufs Exempel und teste, wie über Literatur berichtet wird. Jede zweite Meldung handelt davon, daß jemand irgend einen Preis bekommen hat, die restlichen Literaturmeldungen bestehen aus Todesfällen, in denen ebenfalls das Preisregister aufgeführt wird, oder in Ankündigungen, wo und wann wieder welcher Preis ausgelobt ist.

Allein in Innsbruck gibt es für April 2002 mindestens drei Preisaktionen zu berücksichtigen: - Am Bauzaun vor dem Innsbrucker Hauptbahnhof kann noch für Bauzaunlyrik eingereicht werden.

- Für die Literaturpreise der Stadt Innsbruck kann in die drei Trichter Epik, Lyrik und Dramatik jeglicher Text eingefüllt werden.

- Und wer etwas essayistisch sagen möchte oder wem die Buchstaben nassen, der kann zum Fünfjahresjubiläum des Innsbrucker Literaturhauses einreichen.

Ehrensache, daß überall Germanisten sitzen und wachen, daß mit den Texten nichts passiert, außer

daß sie einen germanistischen Eingangsstempel gekriegt haben. Wie komme ich als Autor eigentlich dazu, daß ich ständig meine Texte überprüfen lassen muß? Ich will ja schreiben und nicht Ansuchen und Einreichungen schreiben. Sachlich betrachtet hat die Preistreiberei nämlich nur Nachteile.

1. Die politischen Auslober handeln im literarischen Reflex, indem sie alles, was irgendwie nach Literatur aussieht, an die Germanisten zur preislichen Überarbeitung weiter schieben.

2. Die Germanisten sind von ihrem Berufsbild her auf Tradition, Deutschlehrausbildung und brave Ästhetik getrimmt, alle drei Wesenszüge sind eigentlich das Gegenteil von Literatur, die ja gerade nicht aus Traditionspflege, Lehrzeugen und Bravheit gegenüber den Machthabern besteht. (In Tirol ist die Germanistik zudem meist noch eine Unterabteilung der Theologie, was ja ein weiteres Kontradiktum zur Literatur ist.)

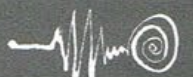
3. Die Leser werden durch diese literarischen Vorkoster ständig entmündigt, denn das Gütesiegel einer Preisvergabe sagt über den Text gar nichts, außer daß dieser dem Geschmack der Jury entsprochen hat.

4. Für die Autoren entwickelt sich eine Währung außerhalb von Verdienst und Lebensunterhalt, Autoren verdienen nicht mehr an ihren Texten sondern an den Preisen. Wer zu Lebzeiten gelesen werden will, muß in übelster Form Jurorenpflege betreiben, der literarische Stammtisch ersetzt den Schreibtisch.

5. Literatur ist ja die Hinterseite der Münze Demokratie. Durch sie sollte nämlich die Politik mit dem Mittel der Fiktion entwickelt und kontrolliert werden. Wenn sich aber außerhalb jeder demokratischen Wahlmöglichkeit ständig Preisgremien quasi selbst ausrufen und installieren, die aufpassen, daß nur preiswürdige Literatur unter die Leute kommt, dann ergibt sich damit ein Haberrtum, das dementsprechend negativ auf die Demokratie durchschlägt.

Der Ausweg muß also lauten: Wo gepreist wird, soll immer auch etwas verhindert werden.

Gefragt müssen wieder Schriftsteller sein, die Texte produzieren, nicht Preise. „Preisfrei“ ist eigentlich ein Adelsprädikat und zeigt, daß sich der Autor noch nicht von den Mächtigen hat korrumpieren lassen. Denn wie heißt es so schön, für jeden Trottel gibt es mittlerweile einen Preis, und jeder Preis findet seinen Trottel.



-dohm- / heros

Nur weiter so, lieber Robert Schindel!

Es gibt in Österreich + Umgebung eine Menge Stipendien + Preise für die „Schreibende Zunft“. Manche meinen, es seien schon zuviele (siehe auch die glosse von helmuth schönauer - seite 17); manch anderer meint, es könnten ruhig noch etwas mehr sein. Speziell im Westen von Österreich stößt man sich (+ da sind sich die meisten einig) am Wasserkopfsyndrom Wien. Nicht nur bei den Bundessubventionen (in der Abteilung II - Musik + Theater geleitet von Alfred KOLL! bleiben z.B. ganze 66% der Bundessub. in Wien!), auch bei Preisen + Stipendien ist die Wienlastigkeit mehr als augenscheinlich. Das notdürftig ausgebreitete Argument, daß „eh so viele aus den Bundesländern in Wien wohnen“ ist - um mit heshö zu sprech'n - mehr eine „Notdurftargumentation“. Ein Mensch, Schriftsteller + Wiener - der in vielen Jurien sitzt, bearbeitet dieses Problem auf seine Art + Weise + dafür gebührt ihm ein HEROischer Dank. Robert SCHINDEL, Autor, Filmemacher + -nebst vielem anderen - Jurysprecher beim Bachmannpreis in Klagenfurt hat sich bei den 2 von ihm zu nominierenden Kandidaten 2 x für Tirol ausgesprochen. Er sagt natürlich, er habe sich 2 x



für Qualität ausgesprochen. Zuvor schon hat er dafür gesorgt, daß der Reinhardt-Priesnitz-Preis 3x hintereinander nach Tirol wandert + jetzt sorgt er dafür, daß in Klagenfurt über die Tiroler Literatur gesprochen werden muß + wird. + da mit Heinz D. HEISL + Christoph W. BAUER zwei ebenso wunderbare wie bierstindlerfahrene Autoren nach Klagenfurt einfallen, darf man noch vieles mehr erwarten! Nur weiterso lieber Robert SCHINDEL + toi toi toi für den Film „GEBÜRTIG“, der absofort jedem anzuraten ist!

Robert RENK

fremdgehen1

32. Rauriser Literaturtage 3. - 7. April 2002

Ein Krimi für die Mimi
Hochspannung in einem der schönsten Hochtäler des Salzburger Landes

Die heurigen Rauriser Literaturtage stehen ganz im Zeichen des Krimis. Unter dem Motto „Facetten der Kriminalliteratur“ reicht der literarische Ausflug vom Agentenroman über den Thriller bis hin zu psychologischen Studien. Mit dabei sind u.a. die deutsche Erfolgsautorin Petra Hammesfahr, der „Polt“-Erfinder Alfred Komarek, sowie Veit Heinichen oder Cay Radema-

cher, um nur einige zu nennen. Highlights auch heuer wieder die Preisverleihungen, sowie das Fremdsprachenprogramm, die Störlesungen und und und....

Nähere Infos zu den einzelnen Programmpunkten unter Tel 06544/6202-11 oder www.rauriser.net/literaturtage

fremdgehen2

26. april 2002, 20uhr00, Leopoldsaal, Innsbruck

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
„Vierfach Klassisch“

Im Mittelpunkt des ersten Teils stehen zwei junge Instrumentalisten: Der Südtiroler Trompeter Robert Neumair und der in Wien lebende Fagottist Benedikt Dinkhauser.

Leopold Mozart (1719 - 1787): Trompetenkonzert in D-Dur
Benjamin Britten (1913 - 1976): Variations on a Theme of Frank Bridge, op. 10
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791): Konzert für Fagott und Orchester B-Dur, KV 191
Franz Schubert (1797 - 1828): Sinfonie Nr. 5 in B-Dur

Eintritt: Euro 15,- / Euro 10,-



Margit HAHN, Schriftstellerin aus Klosterneuburg

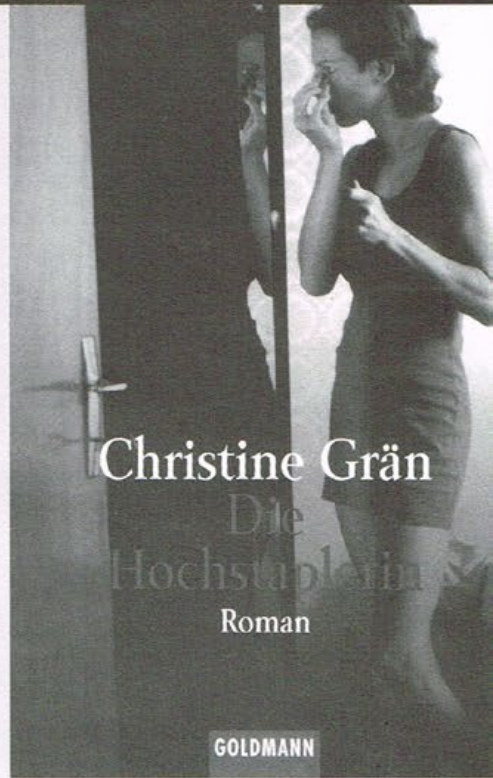
„Die Fantasie ist eine Frau...“

und „Die Eitelkeit der Männer ist grenzenlos gewinnbringend..“ ist eine der Regeln in Christine Grän's Roman „Die Hochstaplerin“. Felicitas, liebt den Luxus und hat wenig Talent zu ehrenwerten Berufen. Was liegt näher als eine Karriere als Hochstaplerin. In einer auf Lust- und Gewinnmaximierung orientierten Welt ist die Hochstaplerin, ein Wesen von großer Anpassungsfähigkeit, das seine Siege genießt und aus Niederlagen lernt. Ein literarischer Leckerbissen von erlesener Boshaftigkeit und funkelnder Ironie. „Seine Gier: mir vorlegen, hinlegen, weglegen.“ Der Typ des Jägers und Sammlers schwang seine Keule mit anmutigen Worten... Sein Gesicht war rund und fahl wie Baals Mond, und aus seinem Mund flossen Sätze, die so neu nicht waren. Männer sind verhinderte Rennfahrer, Großwildjäger, Kamikazeflieger, Samurairaikrieger, christliche Märtyrer. ... Seinesgleichen saß in Chefesseln, Vorständen, Wirtschaftsvereinigungen, Parteigremien. Las Bilanzen und Berichte, das Manager-Magazin und die Bild-Zeitung. Wußte, was in Schanghai die Nuppen kosten. Der Charme war von Arroganz getränkt und dem Wissen um die ökonomische Fragwürdigkeit von Moral.... War er nicht Stütze der Gesellschaft? Rückgrat der Wirtschaft? Elite?... Christine Grän in Graz geboren, lebte fünf Jahre in Afrika, und derzeit in München und ist bekannt gewor-

den durch ihre Anna-Marx-Krimis (S 117,- Taschenbuch, Goldmann)

„Es ist doch so: Frauen wollen nur das Eine. Männer das Andere, und exakt an diesem Punkt scheiden sich die Emotionen. Enttäuschte Gefühle fordern den Trost der Genugtuung. ... Denn wer liebt, hat Recht. Liebe ist die Torheit, viel von dem anderen zu halten, ehe man ihn im mindesten kennt.“

Von allen Torheiten, Schönheiten und Gemeinheiten in Angelegenheiten der Liebe handeln diese Geschichten. „Liebe ist nur ein Mord.“ Christine Grän. (Erzählungen, S 109,-, Goldmann). „Veronika rief an und kündigte ihren Selbstmord an. Diesmal nicht mit der unzureichenden Menge von Schlaftabletten, sondern mit dem Lachsmesser. Ich riet ihr quer zu schneiden und nochmals anzurufen. Ich würde dafür sorgen, dass sie den Weihnachtsabend in der Notaufnahme verbringen werde. Nicht einsam, sondern umgeben von vielen netten weiß gekleideten Menschen. Eine verlockende Aussicht, wenn ich auf Oskar sah, der mit dem Fingernagel sein Gebiss säuberte.“ So humorvoll, präzise und böse wurde noch selten mit der Generation der 40-jährigen abgerechnet... Margit HAHN



lbücher wiederin!

sparkassenplatz 5
6020 innsbruck
telefon und fax 0512/57 18 18
bestellung@buucher-wiederin.at